

er u. a. die Erstbesteigung des Herrensteinturms ausführte. Daneben profitierte er auch von den Erfahrungen → Michael Innerkoflers II. und → Sepp Innerkoflers. W. erschloss systemat. die Prager Bergwelt, danach die Fanis-Tofana-Gruppe, den Pomagongonzug in den Ampezzaner Alpen, ein Teilgebiet der Sextener Dolomiten, die Clautaner Alpen sowie das steir. Hochschwabgebiet. Als bes. bedeutsam gilt die Erstbesteigung des Campanile di Val Montanaia in den Friauler Dolomiten. 1894 eröffnete W. am Hochlantsch die erste Nordwandführe. 1896 gründete er den Kameradschaftsbund Gilde zum groben Kletterschuh. Zu seinen engen Freunden und Bergsteigerkameraden zählten → Günther Frh. v. Saar, der Alpinist Karl Doménigg und der Landesrechnungsoffizial Gottlieb Willibald Stopper. Gelegentl. begleitete ihn auch seine Frau Mary auf Touren. 1905 verunglückte W. gem. mit Stopper sowie dem Doz. für polit. Ökonomie an der Univ. Graz Dr. Leo Petritsch vermutl. durch eine Steinlawine. Publizist. trat W. sowohl als Alpinist als auch als Kirchenrechtswiss. hervor. Bekanntheit erreichten sein 1898 erschienener „Dolomitenführer“ mit einer Übersichtskarte im Maßstab 1:300.000 und sein „Führer durch die Prager Dolomiten“, 1890. Daneben verf. er eine zweibändige Stud. über kanon. Recht („Studien aus dem canonischen Privatrecht“, 1897–1900, Bd. 1, 2. Aufl. 1898) sowie diverse Beitr. über Seiltechnik und Touristik und Recht. W. war Mitgl. im Österr. Touristenklub sowie im Ver. Turner-Bergsteiger zu Graz. Die nach ihm benannte W. Glanvell-Hütte am Fuße der Tofana wurde im 1. Weltkrieg zerstört. Der Kleinste Zwölfer in den Sextener Dolomiten ist auch als Glanvellturm bekannt.

Weitere W.: Die Canonessmlg. des Cod. Vatican. lat. 1348, in: Sbb. Wien, phil.-hist. Kl. 136, 1897. – Ed.: Die Kanonessmlg. des Kardinals Deusdedit 1, 1905.

L.: WZ, 16. 3. 1898; Grazer Volksbl., 6. 12. 1901; Innsbrucker Nachrichten, 22. 9. 1902; NWT, Prager Tagbl., 9. 5. 1905; G. v. Saar, in: Steir. Alpenztg., 27. 1905, S. 121ff.; K. Doménigg, Dr. V. W. Edler v. G., 1905; F. Wolkinger, in: Alpenver. Graz. Nachrichten 4, 2005, S. 6f.; H.-G. Richardi, Die Erschließung der Dolomiten. Auf den Spuren der Pioniere P. Grohmann und V. W.-G. ..., 2008; UA, Graz, Stmk.

(G. Vavra)

Wolff Karl (Carl), Politiker, Funktionär und Journalist. Geb. Schäßburg, Siebenbürgen (Sighișoara, RO), 11. 10. 1849; gest. Sibiu (RO), 3. 10. 1929; evang. AB. – Sohn des Stadtarztes Joseph W. – W. besuchte

bis 1867 das Gymn. in Schäßburg. 1867–68 am polytechn. Inst. in Wien inskribiert, stud. er 1868–71 Jus an den Univ. Wien und Heidelberg und hörte nach seiner Rückkehr Vorlesungen auch an der Univ. Budapest sowie an den Rechtsakad. in Hermannstadt und Klausenburg; 1871 Dr. iur. an der Univ. Heidelberg. 1871–74 war W. Mitarb. der „Neuen Freien Presse“ in Budapest und Wien, 1874–85 wirkte er als Chefred. des „Siebenbürgisch-Deutschen Tageblatts“ in Hermannstadt. 1881–87 RT-Abg., fungierte er ab 1890 als Präs. des Siebenbürg.-Sächs. Zentralaussschusses. Als Publizist und Politiker trat er entschieden gegen die Auflösung des Sachsenbodens und die Magyarisierungspolitik ein. Ab den 1890er-Jahren gelang ihm durch eine stärkere Konzentration auf wirtschaftl. Belange ein Kompromiss mit Budapest („Unser Parteiprogramm“, 1890). Nachdem W. 1885 zum Dir. der Hermannstädter allg. Sparkassa ernannt worden war, initiierte er Raiffeisenver. und 1891 die Siebenbürger Ver.bank. Mit den von ihm gegr. Banken und dem Raiffeisenverband förderte W. nicht nur größere Wirtschaftsprojekte und die Bauerschaft, sondern auch die Verbreitung des Genossenschaftswesens („Die Geschichte der Hermannstädter allgemeinen Sparkassa während der ersten 50 Jahre ihres Bestandes 1841–1891“, 1891; „Das Genossenschaftswesen in Land und Stadt“, 1910). Des Weiteren war er maßgeb. an der Elektrifizierung und dem Ausbau des Eisenbahnnetzes in Siebenbürgen, insbes. in Hermannstadt, beteiligt („Vorgeschichte, Finanzierung und Rentabilität eines Elektrizitätswerkes in Hermannstadt“, 1893). W. war Kirchenkurator der Evang. Landeskirche AB in Siebenbürgen und 1880 Mitbegründer des Siebenbürg. Karpatenver.

Weitere W.: Die Altschiffahrt und ihre Bedeutung für Ungarn und Rumänien, 1893; Verbindung Rumäniens mit der Ostsee, 1922; Aus meinem Leben, 1929; Schriften und Reden, ed. M. Kroner, 1976.

L.: Szinyeyi; Trausch; Wurzbach; Országgyűlési almanach. 1886, ed. S. Halász, 1886, S. 200f.; Erdélyi lex., 1928; Magyar politikai lex. 1, 1929; Magyarország monografija 1900–32. Három évtized története életrajzokban, ed. I. Gellért – E. Madarász, 1932; Große Dt. im Ausland, ed. H. J. Beyer – O. Lohr, 1939; A. Toth, Parteien und RT-Wahlen in Ungarn 1848–92, 1973, S. 339; R. A. Ungar – N. Nistor, C. W., 1989; Die Siebenbürger Sachsen. Lex., ed. W. Myß, 1993 (m. B.); G. M. Ambrosi, C. W. und das Banken- und Genossenschaftswesen in Siebenbürgen (online, Zugriff 1. 1. 2020); Kulturportal West-Ost (online, m. B., Zugriff 1. 1. 2020).

(Ä. Z. Bernáđ)

Wolfner József, Verleger. Geb. Arad, Ungarn (RO), 8. 1. 1856; gest. Budapest